

Bericht aus der Gemeindevertretung
von Herrn Dr. Klaus Schmidt

Nach rund fünf Monaten, etlichen sehr langwierigen Sitzungen des Finanzausschusses und aktiver Mithilfe der Kommunalaufsicht (!) ist es der Gemeindevertretung gelungen, einen genehmigungsfähigen und, zumindest im Ansatz, ausgeglichenen Haushalt zu verabschieden. Dazu ein Zitat von Dr. Bernd Eckstein von Datev eG in der letzten Demo: *„Ein ausgeglichener Haushalt fällt nicht vom Himmel. Um ihn zu erreichen, muss die Verwaltung die Wirtschaftlichkeit im Blick haben.“*

Wenn man nun die gleich an die Haushaltsberatung anschließende Beratung über den Abschlussbericht des Akteneinsichtsausschusses und über die Antwort des Gemeindevorstandes betrachtet, dann kommen erhebliche Zweifel auf, ob der Begriff „Wirtschaftlichkeit“ dabei eine ernsthafte Rolle in unserer Gemeinde gespielt hat. Auf einen Bericht des AEA von 11 Seiten kam eine Stellungnahme von 25 (!) Seiten, bei der es schon sehr zweifelhaft ist, ob der Gemeindevorstand dabei wirklich die Autorenschaft beanspruchen kann. Auch inhaltlich lässt diese Antwort viel zu wünschen übrig. Da in der Presse, was niemanden wundert, die ganze Geschichte eher knapp abgehandelt wurde und bei der Berichterstattung die Kritik am Bürgermeister herausgestellt wurde, erscheint es nötig, wenigstens einige Punkte nochmals aufzugreifen.

Beginnen wir mit dem Schluss und dem Beitrag von Werner Spies: Die Gemeindevertretung ist nach der HGO das oberste Organ der Gemeinde, das die Verwaltung und den Gemeindevorstand kontrolliert, und nicht umgekehrt. Daraus folgt eine Pflicht der Verwaltung und des Vorstandes, dass die Vertretung - und dazu gehören auch die Fachausschüsse - umfassend und sachdienlich zu informieren ist. Damit sind wir bei der Kritik: Wenn sich Verwaltung und Vorstand eigenmächtig die Freiheit herausnehmen, zu entscheiden, was die Vertretung und die Fachausschüsse erfahren müssen, dann wird die HGO auf den Kopf gestellt.

Ich hatte dazu auch Beispiele gebracht, die natürlich in der Zeitung bei begrenztem Raum zu kurz kamen. Aber was an dem ganzen Verhalten, und da ragt der Umgang mit der Kaufoption für die GEG nur besonders hervor, besonders stört, ist der völlige Verzicht auf wirtschaftliches Denken und Handeln, den man immer wieder bei unserer Verwaltung und dem Gemeindevorstand beobachten kann. Das betrifft hier, aber auch das wurde im Protokoll nicht vermerkt, den Umgang mit Herrn Tischler und der GEG, die er vertrat: Trotz mehrfachen Anmahns hat sich niemand rechtzeitig bemüht, Auskünfte über die Gesellschaft und ihre Bonität einzuholen. Sicher: Rein formal ist die Verwaltung dazu nicht gesetzlich verpflichtet, aber das grenzt schon an sträflichen Leichtsin. Da kommt jemand daher, ohne Referenzen und Firmenprofil oder dergl., und bietet für ein Grundstück einen Preis, der um ein Mehrfaches über den ortsüblichen Preisen liegt, und niemand fragt nach: Wer ist das und warum macht der das?

Vorsitzender:
Werner Spies
Eselsberg 16
35753 Greifenstein
fon: (06478) 23 40
mobil: (0175) 594 5153
mail:
w.spies@spd-greifenstein.de

Schriftführer:
Jan Niklas Henrich
Wallendorf 19
35753 Greifenstein
fon: (02779) 15 84
mobil: (0151) 2076 3840
mail:
j.henrich@spd-greifenstein.de

Bank:
Volksbank
Mittelhessen
BLZ: 51390000
Kto.-Nr.: 74836909

Besucht: www.spd-greifenstein.de!



Wenn dann in der Gemeindevertretung nachgefragt wird, weil dort Leute sitzen, die von Berufs wegen wirtschaftlich denken müssen, dann wird das abgebügelt oder überhaupt nicht beantwortet und der Gemeindevorstand sieht keinen Grund, dort kontrollierend tätig zu werden. Aber das passt zu verschiedenen Vorgängen in der Vergangenheit, bei denen die Gemeindevertretung Verträge und Vereinbarungen, die von Verwaltung und Vorstand ausgehandelt bzw. durchgewinkt wurden, ablehnte und dann sachkundige Gemeindevertreter nachverhandelten und bessere Konditionen für die Gemeinde erreichten. Ich denke hier z.B. an die Verträge über die Tongruben: Rein formal mögen die Vorgänge jeweils in Ordnung gewesen sein, aber wirtschaftlich wäre der Schaden für die Gemeinde doch beträchtlich gewesen.

So ist es auch hier gewesen: Die wichtigen Informationen zu den Marktstandorten in der Gemeinde, zu der Stellung der Genehmigungsbehörde dazu und zu konkreten Planungen wurden der Vertretung und den Fachausschüssen nie vollständig vorgelegt. Der angebliche Investor kam in den Wirtschaftsausschuss, und kein Ausschussmitglied hat den Entwurf der Optionsvertrages erhalten, damit man mit dem Herrn darüber verhandeln könnte. Das behielt sich die Verwaltung in ihrer Selbstherrlichkeit vor, und anschließend sollte dann die Vertretung in Unkenntnis der Sachlage eine Optionsverlängerung durchwinken.

Wenn sich der Vorstand als Abnick- und Durchwinkgremium darstellt, dann ist das seine Sache, aber die Gemeindevertretung wird das nicht mitmachen. Niemand fragte nach den Gründen, weshalb angeblich die Märkte nach Beilstein wollten, und dann doch jeweils zum Optionsende nichts als Absichtserklärungen statt fertigen Verträgen vorlagen. Bis heute, fast eineinhalb Jahre nach Ende der Beziehung zur GEG und Herrn Tischler, liegt trotz Bürgerentscheid und mehrfacher Zustimmung der Gemeindevertretung zu diversen immer wieder geänderten Projekten kein genehmigungsreifer Plan vor. Die Pseudopläne, die auch die Bürger beim Bürgerentscheid eher täuschten als informierten, und die weder den vorhandenen Bestand noch Verkehrsanbindung oder Grenzabstände berücksichtigten, wären jedenfalls zur Vorlage bei den zuständigen Gremien völlig untauglich gewesen und ungeprüft zurückgewiesen worden - außer vielleicht von bestimmten „Fachleuten“ in unserer Verwaltung. Auch die verschiedenen Flächenvorstellungen, die angebliche Investoren und Gemeindevertretung hatten, wären kein Hinderungsgrund gewesen, denn über die endgültig genehmigungsfähige Größe entscheiden weder die Gemeindevertreter noch irgendwelche Wirtschaftsunternehmen, sondern die zuständigen Behörden bei RP usw. und im schlimmsten Fall das Verwaltungsgericht.

Die Liste der Punkte, in denen hier grob gegen die Notwendigkeit wirtschaftlichen Denkens und Handelns – zumal bei der finanziellen Situation unserer Gemeinde – verstoßen wurde und wo auch der Gemeindevorstand seiner Kontrollfunktion offensichtlich nicht nachgekommen ist, sondern Vorlagen einfach an die Gemeindevertretung durchgereicht hat, lässt sich noch ziemlich weit verlängern. Dass der Vorstand dann beleidigt reagiert, wenn die Gemeindevertretung eben nicht alles abnickt, sondern genau prüft und dann auch all zu schlimme Fehlentscheidungen nicht mitträgt, das ist wenig verwunderlich, aber völlig unbegründet.

Vorsitzender:
Werner Spies
Eselsberg 16
35753 Greifenstein
fon: (06478) 23 40
mobil: (0175) 594 5153
mail:
w.spies@spd-greifenstein.de

Schriftführer:
Jan Niklas Henrich
Wallendorf 19
35753 Greifenstein
fon: (02779) 15 84
mobil: (0151) 2076 3840
mail:
j.henrich@spd-greifenstein.de

Bank:
Volksbank
Mittelhessen
BLZ: 51390000
Kto.-Nr.: 74836909

Besucht: www.spd-greifenstein.de

